

Newsletter

Wintersemester 24/25, Januar 2025



Studiengangs-/ Prüfungstermine:

- 9.1. 25 - Beteiligung des Masters auf dem HIT (Hochschulinfotag, online)
- 6.2.25 - Postersession zum Forschungspraktikum (M4) in der Aula;
- 10. und 11. Februar '25 - Prüfung MO-A;
- 14.2.25 - letzter Tag zur Rückmeldung SoSe '25



Der Wandel im neuen Jahr! Seit WiSe 24/25 vertritt Dr. Robert Neumann den Lehrstuhl von Prof. Knut Petzold und lehrt die Methoden empirischer Sozialforschung und das Seminar Quantitative Methoden im Modul 3. Dazu haben wir ihm einige Fragen gestellt...

⇒ *Was ist Sozialer Wandel für Sie?*

Als Sozialwissenschaftler beschäftigt man sich grundsätzlich mit sozialem Handeln, um soziale Prozesse zu beschreiben, zu verstehen und diese besser zu erklären. Sozialer Wandel ist wohl *der* soziale Prozess schlechthin und steht somit im Zentrum der allermeisten Fragestellungen, mit denen man sich im akademischen Alltag beschäftigt. Ich denke dabei irgendwie zuerst an den Wandel der Sozialstruktur, aber auch an die Veränderungen der Handlungsoportunitäten, z.B. durch die Digitalisierung oder künstliche Intelligenz.

⇒ *Was ist am Studiengang Management Sozialen Wandels für Sie das Besondere?*

Das ist zugegebenermaßen eine schwierige Frage, wenn man wie ich erst seit zwei Monaten und noch in drei weiteren Studiengängen unterrichtet. Der Studiengang lebt von den Studierenden, die offensichtlich an interdisziplinären Perspektiven interessiert sind und sich sehr praxisorientiert mit den sozialen Veränderungen und Herausforderungen in unserer Gesellschaft auseinandersetzen wollen. Alle Beteiligten sind sehr engagiert und bringen sich verschiedene Projekte und Workshops aktiv in die Gesellschaft ein.

⇒ *Welchem Themenfeld brachten Sie in Ihrer Laufbahn besondere Aufmerksamkeit entgegen?*

Der gemeinsame Nenner meiner bisherigen wissenschaftlichen Laufbahn ist vermutlich der Versuch, für verschiedene Themenbereiche handlungstheoretische Erklärungen zu untersuchen und deren Gültigkeit zu überprüfen. Das habe ich sowohl für umweltsoziologische als auch wohlfahrtsstaatliche Fragestellungen umgesetzt. Zuletzt habe ich meine Aufmerksamkeit auf Themen wie Privatsphäre oder wissenschaftliches Publizieren gerichtet. Hier gibt es aktuell recht rasche Veränderungen und ich untersuche diesen Wandel mit Hilfe von Befragungen und Experimenten.

Fast fünf Jahre Vertretungsprofessur im Master gehen für mich zu Ende.

Vielen Dank an Euch Studierende und Alumnis für's gemeinsame Lernen, Denken und Handeln!

Es war mir eine Freude, mit tollen Kollegys zu arbeiten und trotz Verwaltungsaufwänden immer wieder mit Studierenden raus ins Feld zu gehen, um das zu tun, was ich am liebsten mache: Soziologisieren! (Scheffer/Schmitt 2021)

Leute ins gesellschaftliche Gespräch zu verwickeln, ist eine Fähigkeit, die weit über Reflexivität - gerichtetes Hin und Her - hinausgeht (siehe Lena Trojers Idee der "Diffraction" 2017). Impulse, die wir setzen, werden zu Erfahrungen für und mit Anderen und sind nicht nur selbstbezügliche Quellen der Erkenntnis. Hach ... Tschüssi!



Glückwunsch zum Masterarbeitspreis der [Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention \(DGSMPP\)](#) mit dem Titel „Das Gesundheitswesen im Spannungsfeld zwischen Vertrauen und Verschwörungstheorien“ möchten wir hier an Marina Martin ausrichten!

Master und Netzwerk: Aktuelle Publikationen im Überblick

- **Gabler, Julia/Rohlf, Bernadette/Lerche, Susanne/Ritter, Monique/Noack, Anika/Runge, Annika** (2024): [Geschlechtersensible Forschung in ländlichen Regionen](#)
- **Eckert, Anna/Knabe, André/Kollmorgen/Raj/Lerche, Susanne/Neu, Claudia/Nikolic, Ljubica** (2024): ENKOR: [Engagement in ländlichen Räumen – Formen und Konstellationen](#). Göttingen: Georg-August-Universität Göttingen
- **Kollmorgen, Raj/Vogel, Lars/Zajak, Sabrina** (2024): Wege aus der Unterrepräsentation: Resümee und gesellschaftspolitische Handlungsempfehlungen. In: [Ferne Eliten. Die Unterrepräsentation von Ostdeutschen und Menschen mit Migrationshintergrund](#). Wiesbaden: Springer: i.E.
- **Ritter, Monique/Rohlf, Bernadette/Lerche, Susanne** (2024). Geschlechtergleichstellung im Wissenschaftsbetrieb? Un/Gleichzeitigkeiten im Umgang mit sexistischen Praktiken in den MINT-Fächern. In: [Femina Politica – Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft](#) 1, 92–101



Hallo, ich bin Ansgar und bin in diesem und nächstem Semester die SHK in Eurem Studiengang. Die Chance diesen Newsletter mitzugestalten, möchte ich nutzen, um Euch den **OstKiez e.V.** und das **feministische*forum** kurz vorzustellen!

Der **OstKiez e.V.** hat es sich mit dem unkommerziellen Straßenfest „Bunte Straßen Ost“ zur Aufgabe gemacht, einen vielseitigen, barrierearmen Begegnungsort im Stadtteil zu schaffen, und so reichlich war auch das Angebot. Fahrradrallye, Kleinkunst, Fußballbillard und Musikprogramm bilden nur einen kleinen Teil der Aktivitäten ab, welche im letzten Jahr die Bewohner:innen des Ostkiezes erreichen durften.

Doch das Straßenfest soll hier nur der Start sein, und so strebt der im Mai letzten Jahres im „Laba-Laden“ gegründete Verein an, weitere Begegnungsorte zu öffnen und mit Leben zu füllen. Ideen und Unterstützung (auch im Kernorgateam) sind gern gesehen. Zu erreichen sind sie unter: Ostkiez@posteo.de

Und direkt vom Ost,- geht es Richtung Westkiez, hier möchte ich dem **feministischen*forum** die Möglichkeit geben, sich selbst vorzustellen!

Wir sind das **feministische*forum** (f*f), ein selbstorganisiertes FLINTA* (Frauen, Lesben, inter*, nicht-binäre, trans* und agender)-Kollektiv in Görlitz (ab sofort in der Hospitalstraße 29), und schaffen Räume zur Bildung und zum Austausch zu queer-feministischen Themen. Selbst verstehen wir uns als ermutigenden Erprobungsraum, der es ermöglicht, eigene Interessengebiete und Kompetenzen auszutesten und zu stärken.

Wir möchten anregen, sich reflexiv mit sozialen Kategorisierungen und gesellschaftlichen Machtstrukturen auseinanderzusetzen und progressive Ideen für ein gutes Leben für alle zu entwickeln.

Zum einen organisieren wir für Personen aller Geschlechter Bildungsveranstaltungen zu den Themen: „How-to-Queer-Ally-Workshop“ oder Begriffsauseinandersetzungen zu „Gender“, „Queer“ und „Heteronormativität“. Andererseits bieten wir Empowerment-Veranstaltungen für FLINTA*-Personen an: Argumentationstrainings gegen Sexismus im Alltag, Inputs zur finanziellen Unabhängigkeit und „How to fix your bike“-Workshops. Zudem kooperieren wir mit anderen regionalen und überregionalen Akteur*innen und versuchen, durch die Mitwirkung in bestimmten Gremien und Netzwerken, mehr Sichtbarkeit von diverser Lebensvielfalt in der Oberlausitz zu erreichen.

Wir sind immer offen für neuen Input oder Veranstaltungsideen und freuen uns, wenn sich noch mehr Personen unseren Zielen anschließen. Feministische Grüße, Euer f*f

https://www.instagram.com/feministisches_forum/ oder feministisches_forum@posteo.de

